

Der Abt von Werden, die Äcker und Wälder und die Promenadenschenkung M04a

© von Heinz Kaschulla

20.02.2022 Ä9

Die **Bodenflächen und Wälder**, die Margarethe Krupp **1904** erwarb, gehörten zumindest seit ca. dem 14. Jahrhundert dem **Kloster Werden**.

Der **Abt von Werden** vergab die Flächen jeweils als **Lehen** an Adlige, Bauern, Händler etc.

1803 mussten die Äbte jedoch die Flächen (die weltlichen Werte etc.) aufgrund der Säkularisierung an den Staat Preußen / an die Stadt Essen abgeben. Die Bauern etc., die bisher Lehnsträger der Grundstücke waren, konnten in der Folge Eigentümer werden.

1904 kaufte Margarethe Krupp **sämtliche Ackerflächen, Wälder, Höfe und Kotten** zwischen **Mühlbachtal, Sommerburgtal, Flurgrenze in der Nähe des Südfriedhofes und Nikolausstraße** (1906 Nicodemiusstraße, dann ab Mai 1906 Norbertstraße), **Nachtigallental** und **Kreuzenbecktal** über Mittelsmänner auf.

Die Gesamtfläche betrug 232ha / 17ar / 82qm (siehe nachstehend).

Nur wenige kleine Parzellen verblieben im Besitz der Stadt Essen.

1906 brachte Margarethe Krupp **50 ha** aus diesem Ankauf in die Stiftung für den Bau der neuen Siedlung, die später Margarethenhöhe genannt wurde, ein.

In den Tälern der **Kreuzenbecke**, im Nachtigallental und Margarethental, dem späteren Standort des Halbacht-Hammers, des **Borbecker Mühlenbaches** und des **Sommerburgbaches** ließ Margarethe Krupp **Spazierwege (eben Promenaden)** und **Schonungen** anlegen, um einen zur Erholung der Menschen dienenden **Waldpark** entstehen zu lassen.

Zum Schutz der Schonungen wurden die **gesamten Flächen eingezäunt** und der **Zutritt verboten**. Es gab **Tore**, durch die lediglich die ansässigen Bauern diese Bereiche betreten konnten und durften.

Bald entstand **Unmut bei der Bevölkerung**. Zum einen bei den Anwohnern der Siedlung, die auch den Waldpark begehen wollten, zum anderen, bei den Handwerkern und Händlern aus Fulerum, die lange Umwege nach Rüttenscheid und zur Stadt Essen zu gehen hatten.

Für die **Fulerumer Handwerker und Händler** wurde eine **Erlaubnis zum Querens der Schonungen erteilt** und für die Bewohner der Siedlung wurde **ein Teil des Waldparks im Sommerburg-Tal geöffnet**. Die Täler der Kreuzenbecke vom Nachtigallental bis zum Mühlbachtal sowie das Mühlbachtal blieben bis 1920 geschlossen.

1907 wurden die v.g. Täler mit ihren Anlagen als "**Promenadenschenkung**" der Stadt Essen übereignet.

Margarethe Krupp übergab damit **ca. weitere 50 ha** aus dem 1904 erworbenen Gesamt-Areal an die Stadt Essen.

Als Dank dafür ließ die Stadt von Georg Metzendorf einen Brunnen entwerfen, der von Joseph Enseling geschaffen wurde. Die Schenkung und Einweihung des Brunnens auf dem Kleinen Markt erfolgte am 20.07.1912.

Von den v.g. erworbenen Flächen und Wäldern in der Größe von 232 ha **blieben somit im Besitz** von Margarethe Krupp ca. **132 ha**. Diese Flächen wurden später für den Straßenzug Lührmannwald, den Kruppschen Wohnungsbau, den Gartenbauverein, Licht- und Luftbad des **Naturheilverein Essen-Ruhr** und die Margarethenhöhe II genutzt.

Aufstellung der von Margarethe Krupp erworbenen Grundstücke

bisherige Eigentümer	Bürgermeisterei / Stadt...	Fläche ca.
Hülsmann	Rüttenscheid	34,7 ha
Hülsmann	Essen-West	22,8 ha
Wortberg	Rüttenscheid	28,5 ha
Niemöhlmann	Rüttenscheid	12,5 ha
Reutenborbeck	Rüttenscheid	38,3 ha
Dellmann	Rüttenscheid	8,2 ha
Silberkuhl	Rüttenscheid	20,7 ha
Schlieper gt. Kamann	Rüttenscheid	39,0 ha
Krampe	Rüttenscheid	18,0 ha
Spielkamp	Haarzopf	6,6 ha
Hünselar	Rüttenscheid	0,3 ha
Roßkothen	Rüttenscheid	0,3 ha
Brinkmann	Rüttenscheid	0,7 ha
Roßkothen	Rüttenscheid	0,9 ha
Heiderich	Rüttenscheid	0,4 ha
Scharenberg	Rüttenscheid	0,3 ha
Vogenbeck	Rüttenscheid	0,2 ha
insgesamt		232 ha / 17 ar / 82 qm



(AK 051 gemeinfrei)

1937 **stifteten** Bertha und Gustav Krupp von Bohlen und Halbach **16 ha Bauland** im Hinblick auf das 125 jährige Bestehen der Firma Krupp, an der Sommerburgstraße gelegen, in die Stiftung.

Hinweis

Der Begriff "**Promenade**" stammt von dem französischen "**se promener = spazieren**" und wurde auf einen **großzügig und aufwendig ausgebauten Fußgängerweg** angewendet. Die Wege dienen dazu, bequem und gesellschaftlich angemessen zu flanieren, Kontakte zu knüpfen, zu sehen und gesehen zu werden. Man könnte auch sagen, ein dieser Zeit angemessener Heiratsmarkt unter Aufsicht der "Guten Gesellschaft". Die Schenkung enthielt die Klausel, dass der Waldpark so erhalten werden muss und die Pflege durch die beschenkte Stadt Essen zu erfolgen habe. Was ist davon umgesetzt worden und wie ist der Pflegezustand? ...verbotene Holzwirtschaft ist das, was zu bemerken ist.

Empfehlung

Von Jürgen Malone wurde das Büchlein "Margarethenhöhe Stiftung und Promenadenschenkungen" verfasst und von der Bürgerschaft Essen-Margarethenhöhe e.V. heraus gebracht.

Meine v.g. Notiz soll als Ergänzung dazu dienen, denn das Büchlein ist sehr umfassend recherchiert worden und es hat uneingeschränkt meine Empfehlung.